

hann «Hand», *lann* «Land», *gsunn* «gesund», *blinn* «blind». Im Inlaut hingegen, z. B. *winna* «Winde», *schtanna* «Stand», *finna* «finden», *gfunna* «gefunden», *binna* «binden», *punna* «gebunden» ist sie in Südvorarlberg und Liechtenstein sonst nicht bekannt.

Nun gibt es aber zwischen dem Ober- und Unterland Unterschiede, die lediglich die Lautform ein und desselben Wortes betreffen. Es sind keine eigentlichen Unterschiede im Wortschatz, aber auch keine im Sinne einer verschiedenen lautgesetzlichen Entwicklung. So sagt man zur «Heuschrecke» im Unterland *höstäffel*, im Oberland hingegen *höstöffel*. Die «Wespe» heisst im Unterland *wəschpel* (mit männlichem Geschlecht), während sie im Oberland *wəschgi* (weibl.) genannt wird.

Vielfältiger sind die Lautformen für das Wort «Ameise». Fast immer wird das anlautenden *am-* zu *um-* verändert, es heisst in Gamprin und Ruggell *umpqosa*, in Mauren *umpaasa*, in Eschen gar *lumpaasa*, auf dem Schellenberg hingegen *amqosa* mit erhaltenem *a-* wie im angrenzenden Vorarlberg. Im Oberland heisst es in Schaan *umpääsa*, in Vaduz und Triesen *umbäässa*, in Balzers *umwääsa*. Auf Planken sagt man *ambääsa*, das eine Mischform aus *umb-ääsa* und dem Triesenberger *a-meisa* sein könnte. Noch unterschiedlicher sind die Lautungen für «Heinze», dem früher allgemein üblichen Trockengestell für Heu. Während man im Unterland einheitlich *hoqonza* sagt, gilt in Schaan und Triesen *hianza*, in Vaduz *huanza* und in Balzers *heinja*. Während in Balzers hier die im angrenzenden Graubünden übliche Lautung gilt, sind die Formen in Schaan, Vaduz und Triesen schwer erklärlich¹⁸⁾.

Auf Planken sagt man wie am Triesenberg *heinja*, eine aus *heinja* verkürzte Lautung.

Im Oberland fallen einige Wörter dadurch auf, dass ihr zweiter Bestandteil stärker verkürzt ist als im Unterland; so beim «Leintuch», das im Unterland *liilacha*, im Oberland hingegen *lelch* hiess. Das gleiche gilt für die ältere Bezeichnung des Flügels (beim Huhn), wo im Unterland noch *flettacha*, im Oberland *flett* bekannt ist. Dem Wort liegt mhd. *vettach* (Fittich) zugrunde, dem unter Einfluss von «fliegen»

¹⁸⁾ Das Wort ist vielleicht eine Ableitung von den Personennamen «Heinz», weil das Gestell einer Person ähnlich sieht. Dann wären lautliche Spielformen wohl vorstellbar. (Siehe H. Fischer, Schwäbisches Wörterbuch III, 1387).